

# Eingewöhnung

Mit dem Eintritt in unsere Einrichtung beginnt ein neuer sehr aufregender Lebensabschnitt für ihr Kind, aber auch für Sie als Eltern!

Oftmals geht das Kind zum ersten Mal außerfamiliär neue Bindungen ein. Dies bedeutet, dass das Kind an Autonomie dazugewinnt und gefordert ist sich das erste Mal von der Familie loszulösen.

Damit dieser Übergang vom Elternhaus zum Kindergarten gut gelingt, braucht es Begleitung, Orientierung und einfühlsamen Schutz durch uns Erwachsene.

Für die Dauer der Eingewöhnungszeit, planen Sie bitte ca. 2-3 Wochen Zeit ein. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind Vertrauen zu uns gefasst hat, sich trösten lässt und schon längere Zeit ohne seine vertraute Bezugsperson im Kindergarten bleibt.

## **Zeit nehmen und Raum geben**

Bei der Gestaltung des Übergangs zwischen Familie und Kindergarten ist die Zusammenarbeit von Eltern, Pädagogin und Kind Voraussetzung.

Klare Vereinbarungen und Verlässlichkeit sind wichtig und hilfreich.

Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf ungewohnte Situationen. Das eine Kind braucht weniger, das andere Kind mehr Zeit, um sich in den neuen Räumen und unter vorerst unbekanntem Kindern und Erwachsenen wohl zu fühlen. Deshalb sollten Sie sich darauf einstellen, dass es von Ihrem Kind abhängt, wie lange Sie es zur Eingewöhnung in den Kindergarten begleiten werden.

## **Vertrauen schaffen – Beziehung aufbauen**

Für Ihr Kind sind Sie als Eltern, Mutter oder Vater die wichtigsten Bezugspersonen.

Ein wichtiger Aspekt der behutsamen und einfühlsamen Eingewöhnung ist nun der Aufbau einer tragfähigen Beziehung zum/zur Pädagogin. In den ersten Tagen hat das Kind – durch die Sicherheit Ihrer Anwesenheit – die Möglichkeit, positiven Kontakt zu den neuen Bezugspersonen aufzubauen, die Personen kennenzulernen, sie zu erleben, hören und zu „begreifen“.

Zu Beginn sind die Pädagoginnen fremde Personen für Ihr Kind. Nach einer erfolgreichen Eingewöhnung werden diese Personen Vertraute für Ihr Kind sein, sie werden Begleiterinnen in einer wichtigen Phase des Lebens Ihres Kindes.

## **Kinder dürfen weinen**

Trennung von der geliebten Mama, vom geliebten Papa schmerzt. Wenn Sie zu Beginn des Eingewöhnungsprozesses das erste Mal den Raum verlassen, kann es sein, dass Ihr Kind weint oder schreit. Dies ist in Anbetracht des großen Entwicklungsschritts, den Ihr Kind nun gehen muss, völlig normal und in Ordnung.

Wichtig: Hat Ihr Kind jedoch schon eine Vertrauensbasis mit der Pädagogin aufgebaut, wird es sich trösten lassen und nach einiger Zeit beruhigt mit dem Spiel beginnen. Diese Trauer Ihres Kindes wird auch Sie berühren. Umso wichtiger ist es, dass Sie der Einrichtung Vertrauen und den Pädagogin ein Wohlwollen entgegenbringen. Uns ist bewusst, dass Sie uns das Wertvollste anvertrauen was Sie haben. Wir werden deshalb unser Bestmöglichstes geben, damit sich Ihr Kind und auch Sie sich als Familie bei uns wohl fühlen.

Die Eingewöhnung ist angelehnt an das Berliner Modell, orientiert sich aber in unserer Einrichtung individuell an den Bedürfnissen und der Entwicklung des Kindes. Die Eingewöhnung erfolgt in 3 Phasen.

### **1. Phase (Dauer ca.3 Tage )**

An den ersten beiden Tagen kommt Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen als Bezugsperson für 2 Stunden in die Einrichtung. In diesen ersten Tagen der Eingewöhnung sind Sie, die Bezugsperson, als „sicherer Hafen“ im Gruppenraum dabei. Hier lernt Ihr Kind im Spiel den Tagesablauf, die Kinder, die Räumlichkeiten und die Erzieherinnen kennen. Die Erzieherin nimmt vorsichtig Kontakt zu dem Kind auf, drängt es dabei jedoch nicht. Die Erzieherin begleitet ihr Kind im Alltag. Sie zeigen Gewohnheiten und Rituale. Sie spielen mit Ihrem Kind und die Bezugserzieherin schaut vorerst zu, um sich einen Einblick in Ihren Umgang und Ihre Gewohnheiten mit Ihrem Kind zu verschaffen. Falls Ihr Kind offen gegenüber neuen Personen ist, übernimmt auch schon die Erzieherin diese Alltagssituationen.

In dieser Phase knüpft die Erzieherin Kontakt zu Ihrem Kind und baut Vertrauen auf. Es wird kein Trennungsversuch unternommen.

### **2. Phase**

Ist die 1. Phase für Ihr Kind gut verlaufen findet nach Absprache mit Ihnen und der Erzieherin ein erster Trennungsversuch statt. Sie verabschieden sich von Ihrem Kind und verlassen den Gruppenraum, bleiben aber in der Einrichtung, so dass man Sie jederzeit zurückholen kann.

Die Reaktion Ihres Kindes, und die Beobachtungen der Erzieherin über die ersten Tage, entscheiden über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung.

Wenn das Kind zu weinen beginnt, sich aber rasch und dauerhaft von seiner Erzieherin beruhigen lässt, ist dies ein Zeichen, dass sich das Kind in der Umgebung wohlfühlt und seine Erzieherin als zusätzliche Bezugsperson akzeptiert hat. So kann die nächste Phase folgen und die Trennungszeit der Bezugsperson wird in den folgenden Tagen weiter ausgedehnt.

Wirkt das Kind nach dem Verabschieden der Bezugsperson traurig, oder beginnt untröstlich zu weinen, wird der Trennungsversuch abgebrochen und die Eingewöhnungszeit verlängert sich.

### 3. Phase

Ihr Kind bleibt jetzt allein in unserer Einrichtung, wobei Sie als Bezugsperson immer telefonisch erreichbar sein sollten.

Die Dauer wird gemeinsam mit Ihnen zum Wohle Ihres Kindes besprochen, jedoch verlassen Sie die Einrichtung frühestens nach dem 3. Tag.

Während der Eingewöhnungszeit informieren wir Sie täglich in Form von Tür- und Angelgesprächen über den Verlauf der Eingewöhnung und wie sich Ihr Kind im Kindergartenalltag einlebt.

### Hinweise zur Eingewöhnung

- Ein vertrautes Spielzeug oder Kuscheltier erleichtert die Eingewöhnung, und kann in der ersten Zeit gerne mitgebracht werden.
- Wichtig ist auch, dass in den ersten Tagen immer die gleiche Bezugsperson Ihr Kind begleitet und es zum vereinbarten Zeitpunkt wieder abholt. Sie sollten in der ersten Zeit telefonisch erreichbar sein.
- Bitte bedenken Sie: wichtig für den Ablöseprozess Ihres Kindes ist auch, dass Sie Ihr Kind loslassen. Ein festes Abschiedsritual z. B. Winken, schenkt Ihrem Kind Sicherheit. Bitte gehen Sie nicht, ohne sich zu verabschieden.

- Regelmäßiger Kindergartenbesuch führt zu einer stabilen Eingewöhnung. Planen Sie, wenn möglich, in dieser Zeit keine langen Fehlzeiten, wie z. B. Urlaub ein.
- In der Krippe bilden Mittagessen und Schlafen eine Einheit d.h. sobald ihr Kind in der Einrichtung isst, wird es auch Mittagsschlaf machen. Dieser Prozess wird frühestens nach der 1. Woche stattfinden.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen guten  
Kindergartenstart

WIR FREUEN UNS AUF EUCH